

X.

Bilder aus der Natur.

235. Das Würmchen.

Keinem Würmchen tu ein Leid!
Sieh, in seinem schlichten Kleid
Hat's doch Gott im Himmel gern,
Sieht so freundlich drauf von fern,
Führt es zu dem Grashalm hin,
Daß es ißt nach seinem Sinn,
Zeigt den Tropfen Tau ihm an,
Daß es satt sich trinken kann,
Gibt ihm Lust und Freudigkeit;
Liebes Kind, tu ihm kein Leid!

Wilhelm Hey.

236. Das Samenkorn.

Wer merkt's am Samenkorn so klein,
Daß drin ein Leben könnte sein?
Raum hab ich's in das Land gestedt,
Da ist auch seine Kraft erwedt,
Da dringt es aus der Erde vor,
Da steigt es in die Luft empor,
Da treibt's und wächst und grünt und blüht;
Da lobt den Schöpfer, wer es sieht.

Wilhelm Hey.

237. Das Eichhörnchen des Apothekers.

Der Apotheker hielt sich ein zahmes Eichhörnchen, das er gut mit Nüssen pflegte, und dem er in seinem Zimmer neben der Apotheke völlige Freiheit ließ. Es kam oft aus seinem Käfig heraus und kletterte an Thür und Fenster hinauf. Von dort hatte